

Leoni stellt Maßnahmen zur Stabilisierung des Geschäfts vor und präsentiert Details zum Performance- und Strategie-Programm VALUE 21

- Aufgrund anhaltend schlechter Geschäftsentwicklung wird an dem Ausblick für 2019 nicht festgehalten
- Kurzfristige Maßnahmen zur Stabilisierung eingeleitet
- Stellenabbau von bis zu 2.000 indirekten Mitarbeitern geplant
- Strukturelle Kosteneinsparungen von bis zu 500 Mio. Euro jährlich
- Steigerung der EBIT-Marge um 2 bis 3 Prozentpunkte und des Free Cashflow um 4 bis 5 Prozentpunkte über die nächsten 3 Jahre

Nürnberg, 17. März 2019 – Aufgrund deutlich erhöhter Kosten verbunden mit den Anlaufschwierigkeiten im Werk in Merida, Mexiko, anhaltend schlechter operativer Performance im Bordnetzbereich sowie einer weiteren Eintrübung des Marktumfelds, hält Leoni an dem Ausblick für das Jahr 2019 nicht länger fest. Leoni hat Sofortmaßnahmen ergriffen und personelle Konsequenzen gezogen, um das Geschäft zu stabilisieren. Zudem stellt Leoni die Eckpfeiler des Performance- und Strategie-Programms VALUE 21 vor. Ziel ist es, Profitabilität und Cashflow nachhaltig zu verbessern und gleichzeitig das Unternehmen auf zukunftsfähige und rentable Geschäftsfelder auszurichten.

In den ersten zwei Monaten des Jahres 2019 hat sich die anhaltend schwierige Situation von Leoni in unerwartetem Umfang fortgesetzt. Im Bordnetzbereich lag das vor allem an weiterhin hohen Personal- und Frachtkosten im Zusammenhang mit den Anlaufschwierigkeiten in Merida sowie an Effizienz- und Kostendefiziten in einigen anderen Standorten. Basierend auf diesen Entwicklungen wird insbesondere für das erste Halbjahr eine erhebliche Ergebnisbelastung erwartet. Für das Gesamtjahr 2019 rechnet Leoni aktuell mit rund 50 Mio. EUR Belastungen aus Merida. Zudem sind erwartete Ergebnisverbesserungen aus anderen Werken nicht eingetreten.

Insgesamt sieht sich das Unternehmen mit einem zunehmend herausfordernden Marktumfeld unter anderem in China konfrontiert. Zudem haben einige OEMs ihre Abrufe für die nächsten Monate im Bereich WSD deutlich gekürzt.

Vor dem Hintergrund dieser Entwicklungen hält der Vorstand nach aktueller Planung nicht länger an seinem am 7. Februar 2019 bekannt gemachten Ausblick für das Jahr 2019 fest. Damit ist auch die detaillierte Prognose aus dem Geschäftsbericht für das Jahr 2018 nicht mehr gültig. Aufgrund der aktuell im Bordnetzbereich an einigen Standorten bestehenden signifikanten Intransparenz hinsichtlich Kostenentwicklungen und künftiger Auftragslage sowie den Unsicherheiten im Automobilumfeld und der unsicheren Nachfrageentwicklung, hält es der Vorstand für ratsam zum jetzigen Zeitpunkt keinen überarbeiteten Ausblick für das Gesamtjahr 2019 abzugeben.

„Die Entwicklungen zum Ende des Geschäftsjahres 2018 und insbesondere in den ersten beiden Monaten 2019 haben deutlich gemacht, dass wir noch schneller und konsequenter handeln müssen, um Leoni wieder auf die Erfolgsspur zu bringen. Wir haben die Ineffizienzen identifiziert, konkrete Maßnahmen ergriffen und einen klaren Fahrplan, wie wir die Probleme adressieren. Meine Vorstandskollegen und ich sind überzeugt, dass Leoni aufgrund seiner technologischen Kompetenz und seiner Marktpositionierung nach Umsetzung der Maßnahmen wieder zu nachhaltiger Profitabilität zurückkehren wird“, sagt Aldo Kamper, Vorstandsvorsitzender der Leoni AG.

Aldo Kamper führt weiter aus: „Ein wichtiger Baustein hierfür wird auch sein, Leoni zu einem Systemanbieter weiterzuentwickeln und das Produkt- und Serviceangebot entsprechend auf zukunftsfähige und rentable Märkte sowie Technologien mit hohem Integrationsgrad auszurichten. Unabdingbare Voraussetzung dafür ist, dass wir jetzt mit Nachdruck alle erforderlichen Maßnahmen zur Stabilisierung des Geschäftes sowie zur Stärkung der operativen Performance einleiten.“

Kurzfristige Maßnahmen

Als Konsequenz aus den Anlaufschwierigkeiten in Merida hat der Vorstand die wichtigsten Projektanläufe mithilfe von externen Experten auf den Prüfstand

gestellt. Diese Analyse ergab, dass nicht mit kritischen Risiken bei neuen Projektanläufen zu rechnen ist. Zudem wurde ein zentrales und unabhängiges Project Risk Office als Frühwarnsystem für mögliche Projektrisiken eingerichtet, das direkt an den Vorstandsvorsitzenden berichtet und zusätzlich eine zentrale Stelle zur Unterstützung von Projektanläufen geschaffen. Künftig wird es klarere Verantwortlichkeiten und eine Verbesserung bei der Projektsteuerung geben.

In diesem Zuge hat Karl Gadesmann sein Mandat als Finanzvorstand im Einvernehmen mit der Gesellschaft mit sofortiger Wirkung niedergelegt. Die Neubesetzung wird umgehend in die Wege geleitet. Kurzfristig werden die Aufgaben dieses Ressorts interimistisch von Aldo Kamper übernommen. Ab dem 1. April 2019 wird Aldo Kamper zusätzlich den Bordnetz-Bereich leiten und damit diesem Segment, entsprechend seiner Komplexität und Bedeutung, deutlich mehr Aufmerksamkeit widmen. Martin Stüttem wird künftig die Funktion als Chief Operating Officer (COO) der Bordnetzsparte übernehmen, um sich vorrangig auf die Verbesserung der operativen Performance in den Werken konzentrieren zu können. Der derzeitige Leiter Finanzen gibt seine Funktion ab und der Leiter des Produktionsverbundes des Bordnetzbereichs wird das Unternehmen kurzfristig verlassen. Auch in Leitungsfunktionen des mexikanischen Werks in Merida gab es bereits personelle Veränderungen.

Zu den weiteren kurzfristigen Maßnahmen gehören die geplante Reduzierung von rund 2.000 Stellen weltweit, davon bis zu 500 in Hochlohnländern, vor allem in indirekten Funktionen, und weitere personalbezogene Maßnahmen, wie unter anderem ein konzernweiter Einstellungsstopp sowie die Aufschiebung von Gehaltserhöhungen für außertarifliche und leitende Angestellte. Die Arbeitnehmervertreter werden in alle personalrelevanten Maßnahmen entsprechend einbezogen.

Vorstellung VALUE 21

VALUE 21 ist als konzernübergreifendes Programm auf eine Dauer von insgesamt drei Jahren ausgelegt. Ziel ist es die Cash-Generierung und Profitabilität nachhaltig zu verbessern und Voraussetzungen für die strategische Weiterentwicklung zum Systemanbieter zu schaffen.

(1) Performance Programm

Um die Profitabilität nachhaltig zu steigern, beabsichtigt der Vorstand die Kostenbasis deutlich zu senken. Mit dem Erreichen der vollen Wirksamkeit im Jahr 2022 sollen im Vergleich zu 2018 rund 500 Mio. Euro an strukturellen Kosten jährlich eingespart werden. Teilweise werden die Einsparungen durch gegenläufige Effekte wie Lohnkostensteigerungen und Preisnachlässe kompensiert. Das Programm ist mit Restrukturierungskosten in Höhe von rund 120 Millionen Euro verbunden, davon rund die Hälfte bezogen auf personalbezogene Maßnahmen, die größtenteils in den Geschäftsjahren 2019 und 2020 anfallen werden. Die Maßnahmen beinhalten eine Verbesserung des direkten Einkaufs, Effizienzsteigerungen in Produktion, Logistik und indirektem Einkauf sowie die Reduzierung von Vertriebskosten, von Forschungs- und Entwicklungsausgaben und IT-Kosten. Die Implementierung erster Maßnahmen ist für das dritte Quartal 2019 vorgesehen.

(2) Aktives Portfoliomanagement

Als weitere Maßnahme hat Leoni eine Portfolioanalyse eingeleitet mit Blick auf die strategische Bedeutung und Ergebnisqualität einzelner Geschäfts- und Produktfelder. Dabei wurden bis zu diesem Zeitpunkt Geschäftsbereiche mit einem Jahresumsatz von bis zu 500 Mio. Euro identifiziert, für die das Unternehmen alle Optionen in Betracht ziehen wird.

(3) Organisatorische Neuausrichtung

Leoni beabsichtigt, die Unternehmensstruktur in eine schlanke, auf kapitalmarktrelevante Funktionen ausgerichtete Finanzholding sowie zwei unternehmerisch eigenständig agierende Divisionen zu ändern. Dadurch wird die Transparenz erhöht sowie Handlungsspielraum geschaffen für die schnelle Umsetzung von strategisch sinnvollen oder operativ notwendigen Schritten.

Die Divisionen werden volle direkte Kostenverantwortung für ihre eigenen Geschäfte übernehmen. Damit wird diesen ermöglicht, Strukturen und Prozesse nach Bedarf unabhängig voneinander zu entwickeln. Hierdurch sollen die

Gesamtkosten weiter gesenkt und die Flexibilität erhöht werden, um auf etwaige Marktentwicklungen schnell reagieren zu können.

Zudem werden der Vorstandsvorsitzende und der neue Finanzvorstand der Holding künftig dieselben Rollen im Bordnetzbereich übernehmen, um diesem Geschäftsbereich aufgrund seiner Bedeutung deutlich mehr Aufmerksamkeit zu widmen.

(4) Fokussierung auf Cash statt Wachstum

Leoni wird einen stärkeren Fokus auf Cash-Generierung und Profitabilität legen und sein organisches Wachstum im Bordnetz-Bereich auf das Niveau der Marktentwicklung beschränken. Diese Maßnahme wird mittelfristig einen deutlich positiven Cash- und Ergebniseffekt haben. Geringere Investitionen, ein reduziertes Umlaufvermögen und niedrigere Projekt-Anlaufkosten werden sich positiv auf den Cashflow auswirken.

Mit einer geringeren Anzahl von Projektanläufen geht eine Reduzierung der Komplexität einher. Leoni wird noch selektiver in der Annahme von Projekten sein und sich stärker auf strategische Kundenbeziehungen konzentrieren. Entscheidend für die Annahme neuer Projekte wird vor allem die Profitabilität und die Auslastung der vorhandenen Kapazitäten sein.

Der Nettoeffekt von VALUE 21 soll in einem stabilen Marktumfeld über die nächsten 3 Jahre zu einer Verbesserung der EBIT-Marge um 2 bis 3 Prozentpunkte im Vergleich zu 2018 führen. Der Free Cashflow soll analog um 4 bis 5 Prozentpunkte steigen.

Anstatt der ursprünglich für Dienstag geplanten Bilanzpressekonferenz mit anschließendem Kapitalmarkttag, findet am Montag, den 18. März um 10 Uhr eine Telefonkonferenz für Investoren, Analysten und Journalisten statt.

Über die Leoni-Gruppe

Leoni ist ein globaler Anbieter von Produkten, Lösungen und Dienstleistungen für das Energie- und Datenmanagement in der Automobilbranche und weiteren Industrien. Die Wertschöpfungskette umfasst Drähte, optische Fasern, standardisierte Leitungen, Spezialkabel und konfektionierte Systeme sowie intelligente Produkte und Smart

Services. Leoni unterstützt seine Kunden als Innovationspartner und Lösungsanbieter mit ausgeprägter Entwicklungs- und Systemkompetenz. Die börsennotierte Unternehmensgruppe beschäftigt mehr als 92.000 Mitarbeiter in 31 Ländern und erzielte 2018 einen Konzernumsatz von 5,1 Mrd. Euro.



Ansprechpartner für Journalisten

Sven Schmidt
Corporate Public & Media Relations
LEONI AG
Telefon +49 911 2023-467
Telefax +49 911 2023-10467
E-Mail presse@leoni.com